

WIR IM SPORT

www.lsb-nrw.de



DAS NEUE EHRENAMT

DOPING-PRÄVENTION

IMPULSSPORT 2011

FITNESS-STUDIOS AUF
DEM PRÜFSTAND

SPORT BEWEGT NRW!

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Ein Fest für die Besten des Sports
Feierliche Verleihung der FELIX-Awards
www.nrw-sportlerdesjahres.de

felix²⁰¹¹[®]

Erleben Sie die Nacht des Sports

9. Dezember 2011, Düsseldorf
Mitsubishi Electric HALLE
(ehem. Philipshalle)

**JETZT TICKETS
SICHERN!**

ab 190 €/Karte
inkl. MwSt.

Jetzt buchen unter
hildwein@cp-compartner.de
Weitere Infos unter
0201.1095-135 oder unter
www.nrw-sportlerdesjahres.de

Veranstaltet von:

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



In Kooperation mit:

WDR



Unterstützt von:



ALKOHOLFREI SPORT GENIESSEN



Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW

Liebe Leserinnen und Leser, von September 2011 bis Dezember 2012 sind alle Sportvereine bundesweit aufgerufen, sich mit alkoholfreien Sportwochenenden, Turnieren oder anderen Veranstaltungen an der Aktion „Alkoholfrei Sport genießen“ zu beteiligen. Diese Aktion wird vom Deutschen Olympischen Sportbund und von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) getragen. Siehe dazu den Text auf den Meldungsseiten dieser Ausgabe.

Ich möchte alle Vereine in NRW ermutigen, sich an dieser Initiative zu beteiligen! Auf diese Weise können Sie ein Zeichen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol setzen. Denn der organisierte Sport steht auch in diesem Kontext zu seiner gesellschaftlichen Verantwortung.

Landläufig heißt es, dass zur Vereinskultur auch das Bier im Vereinsheim oder der Sekt auf eine gewonnene Meisterschaft gehört. Wer dies leugnen würde, der wäre weltfremd. Aber zum Sport gehören in erster Linie Fähigkeiten wie „das richtige Maß finden“, „nichts übertreiben“ oder „sich selbst einschätzen können“. All dies wirkt langfristig suchtvorbeugend und deshalb ist der Sport ein guter Ort für die neue Initiative.

Rund 70 Prozent aller jungen Menschen gehören zumindest vorübergehend einem Sportverein an. Und insbesondere um diese Gruppe geht es: eine aktuelle Studie der BZgA zeigt, dass 17 Prozent der 12- bis 17-Jährigen mindestens einmal im Monat mehr als fünf alkoholische Getränke bei einer Gelegenheit konsumieren, d. h. das sogenannte Rauschtrinken praktizieren. Die meisten von ihnen dürften dem Jugendschutzgesetz zufolge noch gar keinen Alkohol trinken.

Ich wünsche mir, dass von den Sportvereinen ein Signal ausgeht: gegen Alkoholmissbrauch, gegen Auswüchse wie Komasaufen. Vor allem die Übungsleiterinnen und Übungsleiter sind gefragt: Seien Sie für die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen ein Vorbild auch in Bezug auf den Konsum von Alkohol! Deshalb bitte ich: Beteiligen Sie sich, machen Sie mit bei: „Alkoholfrei Sport genießen“.

Ihr

Walter Schneeloch

Unsere Wirtschaftspartner:

BKK vor Ort



WEST LOTTO

VORWEG GEHEN

METRO GROUP



Für alle Fragen:
Das ServiceCenter des
Landessportbundes NRW
Telefon 0203 7381-777

SPORTEVENTS UND VERANSTALTUNGEN IM OKTOBER/NOVEMBER 2011

09.10.

LAUFEN

49. RWE-Marathon, Essen

09.10.

NORDIC-WALKING

8. Rhein-Weser Nordic-Walking Lauf, Kirchhundem

15.10.

TANZEN

Deutschland Pokal Junioren I B-Standard, Brühl

15.10.

TAGUNG

Arbeitstagung der Frauenvertretungen der Mitgliedsorganisationen
des Landessportbundes NRW, Duisburg

29.10.

TANZEN

Deutsche Meisterschaft Senioren S-Standard, Mülheim an der Ruhr

05.11.

KARATE

38. JKA-Karate-Cup, Bottrop

05.11.

UNTERWASSER-RUGBY

44. Unterwasser-Rugby Turnier um den RWW-Cup, Mülheim an der Ruhr

06.11.

LAUFEN

12. RWW-Ultramarathon, Bottrop

06.11.

LAUFEN

9. Herner St. Martini-City-Lauf, Herne



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Tom.Lahtz@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-958



Weitere Termine unter:
[www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/aktuelles/
veranstaltungskalender/](http://www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/aktuelles/veranstaltungskalender/)

01 NEU

06 NEUIGKEITEN AUS DEM LANDESPORTBUND NRW

02 TITEL

12 BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT | [Neues Ehrenamt](#)

17 „EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT IST UNBEZAHLBAR“
Interview mit LSB-Vizepräsident Manfred Peppekus

03 PROGRAMME & THEMENFELDER

SPITZENSport FÖRDERN IN NRW!

18 ANTI-DOPING IM NACHWUCHSSPORT

[Intensive Kooperation mit NADA](#)

BEWEGT GESUND BLEIBEN IN NRW!

22 FITNESSSTUDIOS AUF DEM PRÜFSTAND

[Qualitätssiegel SPORT PRO FITNESS](#)

NRW BEWEGT SEINE KINDER!

37 „VERBESSERUNG DER KOMMUNIKATION“ | [Porträt Alessa van Haren](#)

SPORTMANAGEMENT

23 SOZIALES SYSTEM SPORTVEREIN | [Weicher Riese](#)

25 „ARBEITGEBER ACHTEN AUF SOFT SKILLS“

[Interview mit Dipl.-Psychologe Dr. Hansjörg Schwartz](#)

SPORTPOLITIK

26 SPORTENTWICKLUNGSBERICHT | [Vierte Befragungswelle startet](#)

27 NRW-PREIS | [Mädchen & Frauen im Sport](#)

28 SPORT IM GANZTAG | [Neue Rahmenvereinbarung](#)

ZUR PERSON

30 MENSCHEN IM FOKUS | [Corzilius, Jost und Kundoch](#)

04 SPOZ

JUGEND

32 INFOVERANSTALTUNG „SCHWEIGEN SCHÜTZT DIE FALSCHEN“

[Größtmögliche Sicherheit](#)

34 IMPULSSPORT 2011 | [„Du bewegst junges EHREnamt“](#)

SPECIAL

38 1LIVE VEREINSMEISTERSCHAFT | [Tote Hosen-Konzert in Lünen](#)

03 EDITORIAL

39 IMPRESSUM UND ABO-WERBUNG

Die Sportgala ist der Höhepunkt des NRW-Sportjahres: diesmal in der Landeshauptstadt



WER WIRD NRW-SPORTLER DES JAHRES?

DIE FELIX-VERLEIHUNG 2011 IN DÜSSELDORF

Das Sportjahr nähert sich dem Ende und steuert auf ein finales Highlight zu: Am 9. Dezember werden zum fünften Mal die begehrten FELIX-Awards an die besten Sportlerinnen und Sportler des Landes vergeben. Schauplatz ist in diesem Jahr die Mitsubishi Electric Halle in Düsseldorf. Wer die Verleihung live miterleben möchte, sollte sich frühzeitig um eine Tischreservierung kümmern.

Sportbegeisterte in Nordrhein-Westfalen wissen: Vor der Verleihung steht die Wahl – und dabei sind Sie gefordert. Das Prozedere dürfte bekannt sein. Immerhin rufen der Landessportbund NRW und das Land NRW bereits zum fünften Mal zur Wahl der besten Athleten auf. Wer auf der Liste der Nominieren stehen wird, entscheidet im Vorfeld eine Jury aus renommierten Sportjournalisten. Keine leichte Aufgabe, denkt man allein an die zahlreichen Spitzenveranstaltungen in diesem Jahr, bei denen auch Leistungssportler aus NRW Erfolge feiern konnten.

HÖHEPUNKTE 2011

Da wäre etwa die Leichtathletik-WM in Daegu, die Ruder-WM in Bled oder die EuroHockey Europameisterschaft in Mönchengladbach, um nur einige zu nennen. „Worauf es bei den Nominierungen ankommt, sind natürlich herausragenden Leistungen, aber auch gesellschaftliches Engagement und der verantwortungsvolle Umgang mit der eigenen Vorbildfunktion“, erklärt LSB-Präsident Walter Schneeloch. Ab dem 26. Oktober können die Bürgerinnen und Bürger im In-

ternet unter www.nrw-sportlerdesjahres.de für ihre Favoriten aus den Kategorien „Sportlerin des Jahres“, „Sportler des Jahres“, „Team des Jahres“, „Newcomer/in des Jahres“, „Trainer/in des Jahres“ und „Behindertensportler/in des Jahres“ stimmen. Darüber hinaus wird auch 2011 wieder der Fußball-FELIX vergeben. Spannend bleibt es bis zum Schluss, denn die Gewinnerinnen und Gewinner werden erst während der FELIX-Verleihung bekannt gegeben. Die findet in feierlichem kulinarischen Rahmen und mit exzellentem Unterhaltungsprogramm statt: Als Topact übernimmt Stefanie Heinzmann mit ihrer Band in diesem Jahr den musikalischen Part, während der „Wall Clown“ Tobias Wegner für so manchen Lacher und Rémi Martin Lenz mit seiner atemberaubenden Akrobatikeinlage für Staunen sorgen. Auch die Aftershow-Party nach der Preisverleihung wird natürlich nicht fehlen. Rund 1.000 Gäste erwarten der LSB und das Land Nordrhein-Westfalen, darunter Vertreter aus Sport, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Da die Plätze begrenzt und begehrt sind, empfiehlt sich eine frühzeitige Reservierung.

Text: CP/COMPARTNER, Foto: Andrea Bowinkelmann

NEUES POSITIONSPAPIER

Gesundheitsförderung für Migranten

Der Landessportbund NRW hat ein Positionspapier zum Thema „Gesundheitsförderung durch Bewegung und Sport für Menschen mit Migrationshintergrund“ herausgebracht. Hintergrund: Untersuchungen zeigen, dass Menschen mit Migrationshintergrund im Vergleich zur Mehrheitsbevölkerung einen weniger guten Zugang zum deutschen Gesundheitswesen aufweisen. Sie unterscheiden sich im Gesundheitsverhalten bzw. im Gesundheitsstatus deutlich. Die Gesundheitsförderung für diese Menschen ist daher eine der großen zukünftigen Herausforderungen unserer Gesellschaft. Der organisierte Sport ist gefordert. Vor diesem Hintergrund möchte der LSB mit dem Papier dazu beitragen, dass die positiven

gesundheitlichen Aspekte von Bewegung und Sport noch stärker für diese Zielgruppe zugänglich gemacht werden.

Weitere Informationen und Bestellung bei: Landessportbund NRW, Juliane.Hannss@lsb-nrw.de, Telefon 0203 7381-796

NRW BEWEGT IN FORM

3. Regionale Fachkonferenz

Unter dem Motto „Bewegung und Ernährung in Lebenswelten“ steht die 3. Regionale Fachkonferenz „NRW Bewegt IN FORM“ am 23. November in der Stadthalle in Wuppertal. Hintergrund ist vor allem die Bewegungsarmut weiter Bevölkerungsteile und die daraus resultierenden Zivilisationskrankheiten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können auf der Konferenz aus sport- und ernährungspsychologi-

scher Sicht erfahren, warum Appelle und Wissen allein noch keine Verhaltensänderung bewirken. Außerdem gibt es Handlungsempfehlungen der Wissenschaft und Beispiele guter Praxis der verschiedenen Lebenswelten. In Wuppertal besteht weiterhin die Möglichkeit, sich mit Akteuren im Handlungsfeld Bewegung und Ernährung zu vernetzen. Sind Sie gespannt, wie erfolgreiche Präventionsarbeit zum Thema „Bewegung und Ernährung“ in der Schule, während der Ausbildungszeit oder im Berufsleben gestaltet werden kann? Dann melden Sie sich an. **Anmeldung bis zum 1. November unter: www.veranstaltungen.mfkjks.nrw.de**

Weitere Informationen: Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, Carmen.Plichke@mfkjks.nrw.de, Telefon 0211 837-4105

Anzeige

TOP QUALITÄT ZU FAIREN PREISEN

STAPELSTÜHLE

Zu traumhaften Konditionen! Fragen Sie auch nach Bankett-, Bistro- und Konferenzmöbeln!

◀ Terrassenheizer
IDEAL FÜR DIE NOCH NICHT SO WARMEN FRÜHLINGSABENDE.

Bali
ALUMINIUM-GESTELL UND FLACHES, NATURFARBIGES KUNSTSTOFFGEFLECHT

Eurostuhl
STAHL-GESTELL

BVG 44
STAHL-GESTELL

BV-L 138
ALUMINIUM-GESTELL

INDOOR- UND OUTDOORMÖBEL FÜR IHR VEREINSHEIM

Tische von BV-Stapelstuhl
DURCH SCHNAPPER IN SEKUNDEN AUF- UND ABBAUBAR

SUPER CLASSIC,
KANTE MASSIV BUCHE
70 MM, FINGER-
VERZINKT

EXTRA CLASSIC,
KANTE AUF 40 MM
AUFGEDOPPELT

CLASSIC



B+V
Stapelstuhl

INFO@BV-STAPELSTUHL.DE
WWW.BV-STAPELSTUHL.DE

B+V STAPELSTUHL GMBH & CO. KG

ZIEGELEISTRASSE 1A • D-49843 UELSEN
TEL: (+49) 59 42 / 9 89 56-0

EHRUNGEN VON TURN- UND SPORTVEREINEN

Auszeichnungen bei Jubiläen

Der Landessportbund NRW fördert Vereine, die 2012 ihr 100-, 125- oder 150-jähriges Vereinsjubiläum feiern, mit einer Geldprämie in Höhe von 200 Euro und einer Urkunde. Beides kann mit einem formlosen Antrag (postalisch oder per E-Mail) an die LSB-Geschäftsstelle beantragt werden.



Die Sportplakette des Bundespräsidenten wird aus Anlass des 100-jährigen Bestehens eines Vereins oder Verbandes verliehen | Foto: LSB

Um die Bearbeitung möglichst reibungslos und termingerecht sicherstellen zu können, wird das exakte Gründungsdatum, der korrekte und vollständige Vereinsname inkl. Anschrift und Bankdaten, die LSB-Vereinskennziffer und der Nachweis der Mitgliedschaft in mindestens einem Fachverband und dem zuständigen Stadt- oder Kreissportbund sowie ein druckfähiges Vereinslogo (300 dpi, Dateiformat: jpg, tiff oder eps) benötigt.

SPORTPLAKETTE DES BUNDESPRÄSIDENTEN

Diese Plakette ist als einmalige Auszeichnung für Turn- und Sportvereine oder Sportverbände bestimmt und wird aus Anlass des 100-jährigen Bestehens auf Antrag verliehen.

Alle erforderlichen Antragsunterlagen im Internet unter: www.lsb-nrw.de/vereine/vereins-center. Dieser Antrag muss mindestens sechs Monate vor dem Jubiläum mit allen benötigten Unterlagen beim Landessportbund NRW eingereicht werden.

Weitere Informationen: Landessportbund NRW,
Dagmar.Osterburg@lsb-nrw.de, Telefon 0203 7381-951

DiBa Du

und Dein Verein



1.000 € für Ihren Verein!

Anmelden und abstimmen
bis zum 15.11.2011

1.000 Euro für 1.000 Vereine!

Gutes Geld für eine gute Sache:

Ob in Sportvereinen, Jugendgruppen oder bei der freiwilligen Feuerwehr – überall in Deutschland engagieren sich Menschen für ihren Verein. Wir finden: Dieses Ehrenamt muss belohnt werden! Deshalb unterstützt die ING-DiBa jetzt **1.000** Vereine mit jeweils **1.000 €**.

Jetzt Ihren Verein auf www.ing-diba.de/verein anmelden und bis zum 15.11.2011 mit Freunden und Fans für Ihren Favoriten abstimmen.

www.ing-diba.de/verein

ING  **DiBa**
Die Bank und Du

NEUE INITIATIVE

Alkoholfrei Sport genießen



Von September 2011 bis Dezember 2012 sind alle Sportvereine in Deutschland

aufgerufen, sich mit alkoholfreien Sportwochenenden, Turnieren oder anderen Veranstaltungen an der Aktion „Alkoholfrei Sport genießen“ zu beteiligen. Siehe Editorial in dieser Ausgabe. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) unterstützt interessierte Vereine bei der Teilnahme an der Aktion.

Auf der Internetseite www.alkoholfreisport-geniesen.de können sie eine kostenlose Aktionsbox anfordern, die unter anderem ein Werbebanner, T-Shirts, Informationsmaterialien, das Jugendschutzge-

setz als Poster, einen Cocktail-Shaker und Rezepthefte für alkoholfreie Cocktails enthält. Außerdem erhalten Vereine auf der Internetseite vielfältige Ideen und Tipps für die Gestaltung einer eigenen Aktion zum Thema „Alkoholfrei Sport genießen“.

Bei Fragen hilft auch ein Infotelefon weiter: 06173 78 31 97 (Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr). Unter allen teilnehmenden Vereinen werden pro Jahr fünf Gutscheine für Sportausrüstungen im Wert von jeweils 500 Euro verlost.

„FOUL VON RECHTSAUSSEN“

Verein(t) gegen Rechtsextremismus

Sport und Politik haben die gemeinsame Initiative „Foul von Rechtsaußen – Sport und Politik verein(t) für Toleranz, Respekt und Menschenwürde“ gestartet. Diese Initiative des DOSB, der dsj, des DFB, sowie der Bundesministerien des Innern (BMI) und für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) richtet sich vor allem an Sportvereine. Denn dort ist rund die Hälfte aller 16- bis 25-Jährigen aktiv. Das macht die Vereine für Rechtsextremisten interessant.

Die Kampagne gibt den Sportvereinen die große Chance, etwas gegen Rechts-

extremismus und Diskriminierung in unserer Gesellschaft zu tun. Die Vereine können in ihrem öffentlichen Auftritt und in ihren Satzungen deutlich machen, dass sie keinerlei Diskriminierung und Ausgrenzung dulden.

Durch engagierte Vereinsarbeit können sie Kindern und Jugendlichen vorleben und vermitteln, wie wichtig Respekt, Toleranz, Anerkennung und die Achtung der Menschenwürde sind.

Die Initiative will hierzu ermutigen, will informieren und dazu beitragen, dass es flächendeckend Ansprechpartner und Unterstützungsangebote gibt, die dann auch genutzt werden. Namhafte Sportlerinnen und Sportler unterstützen die Ini-

tiative bereits in Spots und auf Plakaten. Dieser Ausgabe liegt ebenfalls ein Plakat bei, das Sie gerne in ihrem Vereinskontext verwenden können.



Weitere Informationen unter:

www.bmfsfj.bund.de, www.dfb.de und www.dosb.de.

FAMILIE UND SPORT

Familienfreundliche Beispiele gesucht

„Sport bewegt Familien – Familien bewegen den Sport“ heißt ein vom Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) gefördertes Projekt des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Im Rahmen dieses Projekts werden Sportvereine gesucht, die bereits familienfreundliche Strukturen, Sportanlagen oder Angebote entwickelt haben. Vereine und deren Mitglieder, die sich angesprochen fühlen,

sind aufgerufen dem DOSB bis zum 15. November 2011 eine Kurzbeschreibung nachahmenswerter Vereinsbeispiele zu schicken. Das können familienfreundliche Beitragsstrukturen, Satzungsanpassungen, entsprechend qualifiziertes Personal, kommunale Vernetzung mit Familieninstitutionen oder ähnliches sein. Die Informationen nutzt der DOSB für eine Publikation, in der Kriterien und Empfehlungen für familienfreundliche Sportvereine zusammengefasst werden. Diese soll den Vereinen bundesweit hel-

fen, ihre Strukturen den Bedürfnissen von Familien besser anzupassen.

Die Beschreibung der Vereinsstrukturen sollte nicht länger als sechs Zeilen lang sein, eine E-Mail-Adresse für Rückfragen und ein aussagekräftiges Foto der Vereinsmaßnahme enthalten.

Empfängerin ist Fabienne Bretz beim Deutschen Olympischen Sportbund, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt am Main, per E-Mail unter bretz@dosb.de oder Telefon 069 6700-228.

LSB IM SPORTAUSSCHUSS

Gegen sexualisierte Gewalt im Sport



Sagte Unterstützung zu: NRW-Sportministerin Ute Schäfer | Foto: LSB

Der Landessportbund NRW hat auf der Sitzung des Sportausschusses des NRW-

Landtags am 20. September seine Initiativen gegen sexualisierte Gewalt im Sport vorgestellt. Der LSB nimmt hier im organisierten Sport schon seit über 15 Jahren eine Vorreiterrolle für ganz Deutschland ein. Im Mittelpunkt der Präsentation von Dr. Christoph Niesen, Vorstandsvorsitzender des LSB, stand das neue „10-Punkte-Aktionsprogramm des Landessportbundes NRW“.

10-Punkte-Aktionsprogramm

Dr. Niesen: „Wir haben einen Maßnahmenkatalog erarbeitet, der Vereine, Verbände und Bünde in ihren Bemühungen unterstützt, gezielt gegen sexualisierte Gewalt im Sport vorzugehen.“ Das Aktionsprogramm wurde von den Par-

lamentarien mit großer Zustimmung gewürdigt.

NRW-Sportministerin Ute Schäfer: „Junge Menschen als schwächste Glieder unserer Gesellschaft sind auf unseren Schutz und unsere Fürsorge angewiesen. Sie haben ein Recht darauf, in Geborgenheit und Unversehrtheit Sport zu treiben.“ Das Land und der Landessportbund NRW täten alles dafür, dass Missbrauch und sexuelle Übergriffe erst gar nicht passieren können. „Ich danke vor allem dem Landessportbund NRW für seine hervorragende Arbeit. Es ist unsere Absicht, den Landessportbund NRW bei der Umsetzung seines ambitionierten Aktionsprogramms, das Ende Juni vom LSB-Präsidium verabschiedet wurde, zu unterstützen.“

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER SPORHILFE

Sanierung der Sportklinik



Der Vorstand der Sporthilfe: Manfred Peppokus (3.v.l.) wurde erneut einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt. Mit dem gleichen Ergebnis stimmten die Delegierten für Wolfgang Rummeld (2.v.l.) als Schatzmeister sowie für Walter Hützen (2.v.r.), Dr. Norbert Fohler (1.v.r.), Hans-Dieter Rehberg (1.v.l.) und für den neu hinzugekommenen Dr. Stefan Osnabrügge (3.v.r.) als weitere Vorstandsmitglieder. Ein noch vakant gebliebenes Vorstandsamt wird in Kürze kommissarisch besetzt | Foto: LSB

Die Sportklinik Hellersen ist nach wie vor ein finanzielles Sorgenkind. Das musste die Sporthilfe e.V. NRW als Träger der Sportklinik auf ihrer Mitgliederversamm-

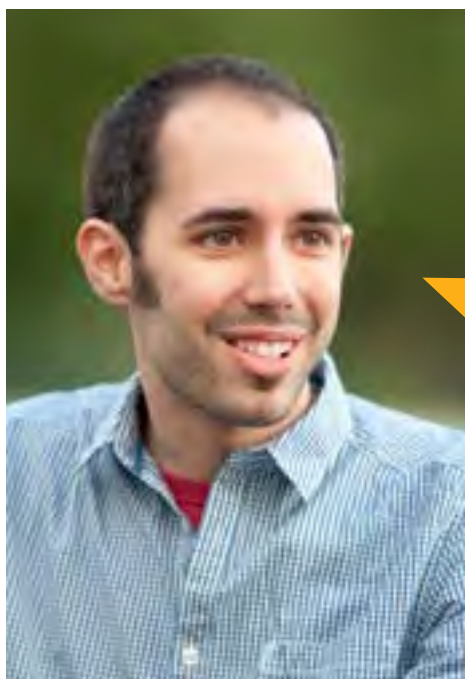
lung am 10. September in Lüdenscheid zur Kenntnis nehmen. Wie der Vorsitzende der Sporthilfe NRW, Manfred Peppokus, in seiner einleitenden Rede fest-

stellte, konnte „bedauerlicherweise die wirtschaftliche Gesundung der Sportklinik trotz vieler Bemühungen bisher nicht erreicht werden.“ Während die Sporthilfe NRW mit ihrem Jahresabschluss 2010 finanziell auf sicheren Füßen steht und durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eine sehr positive Beurteilung ihrer Liquidität erhalten hat, weist der Jahresabschluss 2010 für die Sportklinik einen Verlust von 1,6 Millionen Euro aus. Diese deutliche Abweichung vom Wirtschaftsplan ist laut Schatzmeister Wolfgang Rummeld die Folge der weit aus geringer ausgefallenen Erlöse. Diese konnte trotz gesenkter Personalaufwendungen und weiterer Einsparungen so nicht aufgefangen werden. Wie Manfred Peppokus auf der Tagung weiter mitteilte, hat der Sporthilfe-Vorstand deshalb umgehend reagiert und einen externen Berater mit der Sanierung der Sportklinik beauftragt.

NEUES EHRENAMT:

EINE FRAGE DER EHRE?






Aufgrund meiner Selbstständigkeit habe ich viel Zeit. Es macht Spaß zu sehen, wie Kinder ihre sportlichen und sozialen Kompetenzen ausbauen.

Philipp Gorray, Pressesprecher und stellv. Vorsitzender des Vereins Eintracht Duisburg



GELD REGIERT DIE WELT!? JÄHRLICH ÜBER 4,6 MILLIARDEN STUNDEN BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS IN DEUTSCHLAND — OHNE ENTLOHNUNG GELEISTET — ZEIGEN, DASS GELD ALLEINE NICHT ALLES IST. DABEI GILT AUCH IM EUROPÄISCHEN JAHR DER FREIWILLIGENTÄTIGKEIT 2011, AN DEM SICH DER LANDESSPORTBUND NRW AKTIV BETEILIGT: EIN DRITTEL DES BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS WIRD IM SPORT GELEISTET, WEIT MEHR ALS IN IRGEND EINER ANDEREN ORGANISATION. UND: DAS EHRENAMT IM SPORT LEBT UND IST IN BEWEGUNG! SEINE ZUKUNFT LIEGT JEDOCH IN EINEM NEUEN VERSTÄNDNIS FÜR DAS FREIWILLIGE ENGAGEMENT, EINER DIFFERENZIERTEREN ZIELGRUPPENANSPRACHE UND EINER NEUEN ANERKENNUNGSKULTUR.

Wandel: War früher alles besser? In der Antike Griechenlands wurde die Teilnahme an den Angelegenheiten des Gemeinwesens erwartet. Wer sich verweigerte, galt als schlechter Bürger. Und heute? Die Reaktionen auf ehrenamtliches Engagement reichen bei uns von „Wie kann man sich das nur antun?“ bis hin zu „Bewundernswert, wie die sich einbringen.“ Dennoch gilt: Das Ehrenamt bleibt für das Zusammenleben unserer Gesellschaft — und für den Sport —

unverzichtbar. Auf den Punkt gebracht: Ohne ehrenamtliches Engagement funktioniert kein Verein! Dabei hat allein NRW zwischen 2004 und 2009 über 65.000 Engagierte verloren — mehr als jeden Zehnten! Das ergibt sich aus der Auswertung der Freiwilligensurveys der Bundesregierung 1999 bis 2009, die erstmalig konkrete, analysierte Fakten zur Situation des Ehrenamtes im Sport bot. Zukunft: Trotz der negativen Zahlen blickt Manfred Peppekus, LSB-Vize- 



”

Für mich ist es eine Aufgabe, die ich für meine Freizeit gesucht habe.

Heidrun Reinhold,
Kassenwartin, Sportwartin

“



präsident „Mitarbeiterentwicklung“, zuversichtlich in die Zukunft: „Auch wenn das ehrenamtliche Engagement im Sport zurzeit leicht rückläufig ist, so ist es doch immer noch auf einem sehr hohem Niveau.“ (Siehe Interview) Auch der Freiwilligensurvey zeigt auf, dass das „Engagementpotenzial unter den nicht freiwillig Engagierten im Sportbereich dynamisch steigt.“

SELBSTFINDUNG

Perspektive: Ist das klassische Ehrenamt damit out? Klar ist: Die Akzente haben sich verschoben. Standen früher zum Beispiel altruistische Motive im Vordergrund (anderen zu helfen) und war eine langjährige Bindung an eine Organisation typisch, so spielen heute unter anderem die „Selbstfindung“ oder der „Spaßfaktor“ eine verstärkte Rolle. Wichtig: Es werden vielfältige, zeitlich befristete Engagements bevorzugt. Konsequenz: Alle diese neuen Anforderungen bilden das Profil für das „Neue Ehrenamt“.

Rückblick: Bereits 1993 vereinbarte der LSB mit dem Land NRW das Handlungsprogramm „Ehren-

amt“, das vielfältige Qualifizierungsmöglichkeiten in die Wege leitete (VIBSS, KURZ UND GUT-Seminare etc.) 2004 wurde das Handlungsprogramm unter den Stichworten „Bürgerschaftliches Engagement, Freiwilligenarbeit und Ehrenamt im Sport“ weiterentwickelt. In den Fokus rückte die Qualifizierung von Einsteigern oder besonderen Zielgruppen wie Menschen mit Migrationshintergrund, Eltern, Ältere und Jugendliche.

Zielgruppen: Wie eine erfolgreiche Zielgruppenarbeit aussehen kann, beweist der Jugendevent „ImpulsSport für junges Ehrenamt“, mit dem die Sportjugend NRW bereits im vierten Jahr Meilensteine setzt. Bei dem Event treffen sich jugendliche Ehrenamtler, um sich auszutauschen, zu lernen und Spaß zu haben. Dabei wurde den Jugendlichen die Gestaltung und Organisation des Events zunehmend in die eigenen Hände gelegt. Außerdem versteht sich das Treffen als „Schmankerl“, als Anerkennung für das Engagement der jungen Menschen. Diesjähriges Motto: „Du bewegst junges EHREnamt“. Siehe Seite 32 bis 34. Auch für die anderen Zielgruppen werden Handlungsfelder und Projekte kontinuierlich weiter-



Weitere Informationen:

www.nw.vibss.de/engagement-und-ehrenamt-im-sport/aktuelles-eis-news/
und

Landessportbund NRW

Dirk.Engelhard@lsb-nrw.de

Telefon 0203 7381-755



Wenn man sieht, wie die Kinder durch die Leichtathletik auch motorische Fähigkeiten erlangen, das freut mich.

Hans-Peter Matlé, stellv. Vors.



entwickelt. Bis hin zu den aktuellen Veranstaltungen des LSB und den Partnern im Verbundsystem - wie zum Beispiel dem Tag der Freiwilligentätigkeit, der nach Redaktionsschluss stattfand.

Anerkennung: Das Problem „Anerkennungskultur“ im Sport wurde erstmalig klar benannt. Doch auch hier haben sich die Anforderungen geändert. So zählen Orden oder Urkunden bei Jüngeren deutlich weniger als bei Älteren.

ZIELGRUPPENGERECHTE ANSPRACHE

Neue Formen, wie zum Beispiel ein „Dankeschön-Tag“ im Verein sind eine Alternative. LSB-Experte Dirk Engelhard unterstreicht: „Vereine, Verbände und Bünde werden in konkreten Verbesserungsprojekten, die finanziell bezuschusst und von kompetenten Beratern begleitet werden, an der weiteren Entwicklung beteiligt.“

Kommunikation: Mit den „EiS-News“ wurde 2011 ein digitales Kommunikationsinstrument geschaffen, das regelmäßig Informationen, Termine und Fakten rund um Engagement und Ehrenamt im

Sport kommuniziert und eine optionale Plattform für alle Beteiligten bietet. Auch die „Befragung zur Förderung des Engagements 2011“ erfolgte online.

Text: Michael Stephan, Fotos: Andrea Bowinkelmann

NRW IM EHRENAMT: EIN ÜBERBLICK

In NRW engagieren sich 500.000 Menschen in ehrenamtlichen Positionen/Funktionen im Sport:

- » fast 188.000 als Trainer, Übungsleiter etc.
- » annähernd 178.000 auf der Vorstandsebene
- » ca. 134.000 in weiteren ehrenamtlichen Funktionen

Quelle: Sportentwicklungsbericht 2010 und Freiwilligensurvey



PRAXISBEISPIELE

SCHRITTE INS EHRENAMT

**MIT GUTEM BEISPIEL VORAN! DER ORGANISIERTE SPORT IN NRW BIETET EINE VIELZAHL HERVOR-
RAGENDER INITIATIVEN ZUR FÖRDERUNG DES EHRENAMTES. WIR IM SPORT STELLT KURZGEFASST
ZWEI BEISPIELE VOR.**

„Schritte ins Ehrenamt“ – diesen Titel hat der TuS Ost Bielefeld e. V. für ein innovatives Projekt gewählt, mit dem der Verein in Unternehmen potenzielle Ehrenamtler werben will. „Wir hatten die Idee, dass es in Unternehmen Angestellte geben muss, die vor dem Ruhestand stehen und etwas Sinnvolles danach machen wollen“, erläutert Holger Vetter, der erste Vorsitzende des Vereins. Durch Vermittlung des Sozialdezernenten Bielefelds wurde der Lions Club auf das Vorhaben aufmerksam und wurde Sponsor. Ein „Türoffner“ nimmt seither Kontakt mit Unternehmen auf, und wirbt für die Idee. Erste Erfolge haben sich eingestellt: So zeigten sich unter anderem eine Chefsekretärin und eine bei der städt. Bädergesellschaft angestellte Sportlehrerin interessiert.

ALLE AN EINEN TISCH

„Wir wollten bewusst auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe eingehen, haben aber festgestellt, dass es gut ist, Ihnen auch konkrete Projekte vorzustellen, an denen sie mitarbeiten können“, erklärt Vetter. Drei verschiedene Projekte hat der Verein dazu jetzt vorbereitet. Vetter: „Wir hoffen natürlich, solch qualifizierte Leute über die Projektarbeit auch nach und nach für die Regelarbeit im Verein zu gewinnen.“

Bei einem zweiten Projekt will der TuS Ost alle ehrenamtlich tätigen Menschen, die im unmittelbaren Umfeld des Vereins tätig sind - aus welchen Organisationen auch immer – an einen Tisch bringen.

„So kann man sich kennenlernen, besser vernetzte Angebote schaffen oder es kann sogar etwas ganz Neues entstehen“, zeigt Holger Vetter die Perspektive auf. Bereits jetzt bringen sich 14 Organisationen, im Sport- und LernPark des TuS Ost ein.

Auch der Verein „Pferd hilft Mensch“ e. V. in Wittenheven setzt ganz auf die Ehrenamtlichkeit. Die 53 Mitglieder starke Reitergemeinschaft will insbesondere Kindern, sozial schwächeren und gesundheitlich eingeschränkten Menschen das „Hobby Pferd“ ermöglichen. Um die Mitgliedskosten gering zu halten, arbeitet der Verein mit ehrenamtlichen Trainern, die den Verein mit aufgebaut haben. „Es war von Anfang an klar, dass wir unsere Trainingszeiten nach den Erfordernissen dieser Trainer ausrichten“, erzählt die Vorsitzende Sigrid Pforr, denn es sei nicht einfach, ehrenamtliche Trainer zu bekommen. Ein wirksamer Schritt, der Bemerkenswertes ermöglichte und beim LSB-Wettbewerb im Rahmen der „Woche des bürgerschaftlichen Engagements 2010“ punkten konnte.

Text: Michael Stephan



INTERVIEW MIT MANFRED PEPPEKUS, LSB-VIZEPRÄSIDENT „MITARBEITERENTWICKLUNG“

„EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT IST UNBEZAHLBAR“

IST DAS EHRENAMT AUS DER MODE? Auch wenn das ehrenamtliche Engagement im Sport zurzeit leicht rückläufig ist, so ist es doch immer noch auf einem sehr hohen Niveau. Die Einstellung und die Motivation zum Engagement und Ehrenamt hat sich deutlich verändert. Es ging vom „anderen helfen wollen“ hin zum „macht mir Spaß“ und „ich lerne selbst dadurch etwas“. Dieser Wandel hat wohl auch zuerst einmal einen geringen Rückgang in der Zahl der ehrenamtlich Tätigen ergeben.

WO DRÜCKT DER SCHUH AM MEISTEN? Leider wird Ehrenamt im Sport sehr stark mit der Übernahme eines Vorstandsamtes im Verein verknüpft. Viele Interessierte möchten sich aber nicht auf längere Zeit in einer bestimmten Funktion im Verein binden. Sie sind aber durchaus gerne bereit temporäre Aufgaben, z. B. in Projekten zu übernehmen. Aber man möchte nicht jeden Monat stundenlange Vorstandssitzungen mit allen möglichen Themen über sich ergehen lassen.

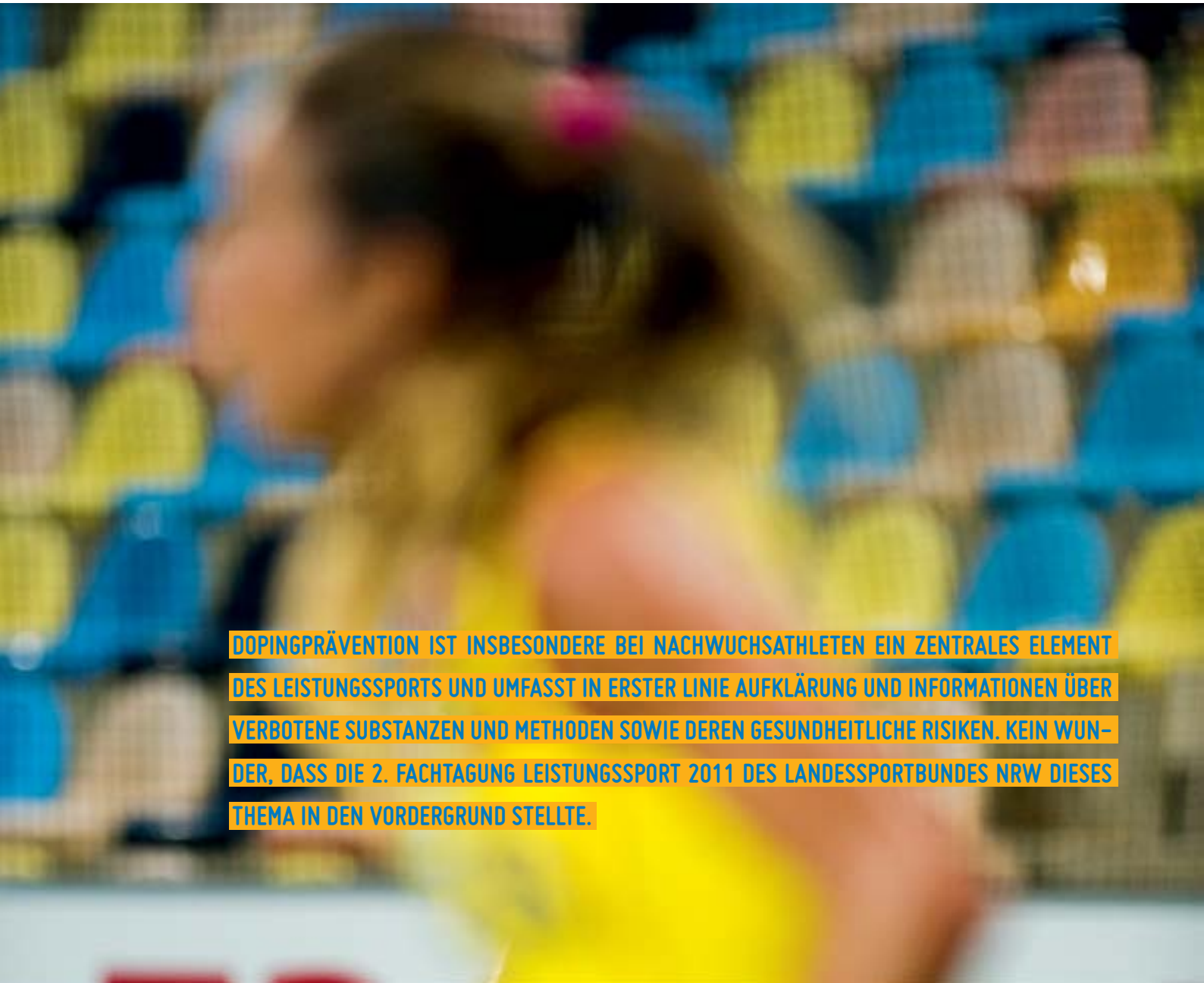
WAS KANN DER ORGANISIERTE SPORT TUN, WO LIEGEN PERSPEKTIVEN? Wer sich im Ehrenamt engagiert, muss von unnötigem Ballast befreit werden, der nichts mit der eigent-

lich übernommenen Aufgabe zu tun hat. Wo z. B. Hauptberuflichkeit eingerichtet wird, muss das Ehrenamt weichen, es darf keine Doppelzuständigkeiten geben. Außerdem muss man für die Aufgaben klare Beschreibungen und Kompetenzen formulieren. Und letztlich sind kurze, ortsnahe Aus- und Fortbildungen anzubieten, die deutlich machen, dass das Erlernte auch positive Auswirkungen auf den privaten bzw. beruflichen Bereich haben kann.

DIE KASSEN SIND LEER: SEHEN SIE CHANCEN, DASS AUCH DIE MATERIELLEN UND RECHTLICHEN INFRASTRUKTUREN VERBESSERT WERDEN? Das ehrenamtliche Engagement im Sport ist in seiner Gesamtheit unbezahlbar. Materielle Entlohnung ist aber für den Einzelnen nicht primäre Voraussetzung für ein freiwilliges ehrenamtliches Engagement. Der Sport muss die Anerkennungskultur für das Ehrenamt verbessern. Nur sehr aufwändiges Engagement sollte materiell entlohnt oder sogar durch Hauptberuflichkeit ersetzt werden. Das ist heute schon leistbar. Wichtig ist, dass alle, die sich im Sport engagieren wollen, wissen, dass sie nur bei willentlichen und groben Verstößen gegen rechtliche Normen persönlich zur Rechenschaft gezogen werden können.

ANTI-DOPING IM NACHWUCHSSPORT

INTENSIVE KOOPERATION MIT DER NADA



DOPINGPRÄVENTION IST INSBESONDERE BEI NACHWUCHSATHLETEN EIN ZENTRALES ELEMENT DES LEISTUNGSSPORTS UND UMFASST IN ERSTER LINIE AUFKLÄRUNG UND INFORMATIONEN ÜBER VERBOTENE SUBSTANZEN UND METHODEN SOWIE DEREN GESUNDHEITLICHE RISIKEN. KEIN WUNDER, DASS DIE 2. FACHTAGUNG LEISTUNGSSPORT 2011 DES LANDESSPORTBUNDES NRW DIESES THEMA IN DEN VORDERGRUND STELLTE.

Der faire Wettkampfsport ist ein Alleinstellungsmerkmal von Sportvereinen, das wir schützen müssen. Deshalb ist die Dopingprävention so enorm wichtig.



Erfahrungsaustausch im Workshop mit Vertretern der Verbände

Mitte September diskutierten Vertreter der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA) und der Landesfachverbände gemeinsam mit dem Landessportbund NRW in Duisburg die aktuelle Situation im Kampf gegen Doping. Die Relevanz der Dopingprävention zeigte Dr. Christoph Niessen, Vorstandsvorsitzender des LSB, auf: „Doping ist eine Bedrohung des Leistungssports, dagegen müssen wir uns wehren! Der organisierte Wettkampfsport ist ein Alleinstellungsmerkmal der Vereine. Dieses gilt es zu schützen, indem wir uns aktiv für die Dopingprävention und Wertevermittlung wie Fairplay einsetzen.“

Spezielle Anti-Doping-Infos für Nachwuchssportler

Dabei stellen die Fachverbände entscheidende Multiplikatoren dar: Über sie soll das Wissen zur Dopingprävention an die Vereinsvertreter und schließlich an die Athleten gelangen. Einige Verbände haben die Dopingprävention bereits in ihrer Trainerausbildung etabliert und führen für Nachwuchssportler verpflichtende Schulungen durch. Wichtig ist, dass die Präventionsarbeit so früh wie möglich beginnt. Die NADA bietet verschiedene Informationsmöglichkeiten speziell für Nachwuchssportler an: Die E-Learning-Plattform www.highfive.de stellt für Ath-

leten den Online-Kurs „Gemeinsam gegen Doping“ bereit: In diesem Kurs werden Filme über den Ablauf von Dopingkontrollen gezeigt und Dopingfallen (beispielsweise die Verunreinigung von Nahrungsergänzungsmitteln) thematisiert. „Zur besseren Aufklärung von Sportlern sind uns die Sensibilisierung für Kontrollen und die Schilderung von Dopingfallen sehr wichtig“, betonte Dominic Müser, Ressortleiter der Dopingprävention der NADA.

Ein weiteres Portal ist NADAmobil: Auf der Internetseite www.nada-mobil.de findet man aktuelle Listen von verbotenen Substanzen sowie Informationen zu gesundheitlichen Risiken und zum Dopingkontrollsystem. Der Vorteil insbesondere für Jugendliche: NADAmobil kann von Mobiltelefonen aufgerufen werden und wird zukünftig auch als „App“ verfügbar sein.

Das Ziel dieser Internetportale ist eine frühzeitige und jugendgerechte Aufklärung über Doping. Die Materialien sollen die Nachwuchssportler und ihre Eltern ermuntern, sich aktiv mit den Gefahren und Risiken von Doping auseinander zu setzen.

Für Trainer hat die NADA ebenfalls eine spezielle Plattform eingerichtet: Unter www.trainer-plattform.de erhalten sie u.a. praktische Tipps zur Dopingprävention im Trainingsalltag. Die Fachverbände zeigen sich mit der Informationsqualität und -fülle der



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Frank.Richter@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-961
(Anti-Doping-Maßnahmen)
Claudio.Bucchi@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-813
(Sportmedizinisches und Leistungsdiagnostisches Untersuchungssystem)

Nationale Anti Doping Agentur
Dominic.Müser@nada-bonn.de
nada-bonn.de
Telefon 0228 812 92-153





**NADA-Mitarbeiterin
Lisa Gartz präsentierte
Dopingpräventions-
material.**

NADA zum Thema Dopingprävention sehr zufrieden. Sie begrüßten auch die Online-Angebote speziell für junge Athleten. Zukünftig wünschen sich die Verbände, dass die NADA noch prägnanteres Informationsmaterial zur Verfügung stellt, das von Vereins- und Verbandsvertretern für interne Schulungen genutzt werden kann. Der LSB plant in Zusammenarbeit mit der NADA für das nächste Jahr spezielle Seminare zur Ausbildung von Multiplikatoren.

Nahrungsergänzungsmittel im sportlichen Alltag

Neben Dopingprävention gehört auch die Thematisierung von Nahrungsergänzungsmitteln (NEM) zur Aufklärung. Müser zeigte in seinem Vortrag Gefahren von NEM auf, die (leider) vermehrt zum sportlichen Alltag gehören: „NEM können durch Verunreinigungen während ihrer Herstellung zu einem positiven Dopingtest führen. Über das Risiko von NEM sind sich viele Nachwuchsathleten nicht bewusst.“ Denn auch die unwissentliche oder unbeabsichtigte Einnahme von verbotenen Substanzen, die in NEM nie auszuschließen sind, können Sperren nach sich ziehen, die der Athlet selbst zu verantworten hat. Außerdem berichtete Müser von Fällen, in denen junge Athleten regelmäßig vor dem Training



Es ist von enormer Wichtigkeit, Multiplikatoren zur Aufklärung von Doping auszubilden. Zu diesen Multiplikatoren zählen die Fachverbände.

Dominic Müser,
Ressortleiter Dopingprävention bei der NADA

3-4 Aspirin-Tabletten eingenommen haben. „Dies ist als Medikamentenmissbrauch zu werten“, sagt Müser. „Auch deshalb ist die Aufklärung über Doping, NEM und Medikamente unerlässlich. Dopingprävention sollte im sportlichen Alltag als notwendig und selbstverständlich betrachtet werden.“

Dopingprävention bereits im D-Kader

Die Präsentation des neuen sportmedizinischen und leistungsdiagnostischen Untersuchungssystems für Landeskader in NRW im 2. Teil der Veranstaltung zeigte zudem, dass sich der LSB und die NADA noch enger vernetzen werden. „Mit der Einführung des neuen Untersuchungssystems wird es uns zukünftig möglich sein, bereits im D-Kader Dopingpräventionsmaterial an die Athleten auszugeben und sie somit frühzeitig für die Thematik zu sensibilisieren“, sagte Detlef Gerber, Referatsleiter Leistungssport. „Dies stellt eine einmalige Situation in Deutschland dar, jugendlichen Sportlern den Kontakt zur NADA zu vermitteln.“ Im Zuge der regelmäßig durchzuführenden sportmedizinischen und leistungsdiagnostischen Untersuchungen sollen die Athleten NADA-Material erhalten.

Text: Ninja Putzmann, Fotos: Andrea Bowinkelmann

ALKOHOLFREI
Sport genießen

„Klar sind wir Vorbilder!“

Zeigen Sie, dass Sie in Ihrem Verein verantwortungsvoll mit Alkohol umgehen und **beteiligen Sie sich an der bundesweiten Mitmach-Aktion!** Stellen Sie einfach eine Ihrer Vereinsveranstaltungen in der Zeit von September 2011 bis Dezember 2012 unter das Motto **„Alkoholfrei Sport genießen“**.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung unterstützt Ihren Verein mit einem Banner, T-Shirts, Rezeptheften sowie Bechern und Shakern zur Zubereitung von alkoholfreien Cocktails.

Hier können Sie Ihre **kostenlose Aktionsbox bestellen:**

- unter www.alkoholfrei-sport-geniessen.de
- über das **Infotelefon: 06173 - 78 31 97** (Mo. bis Fr. 9-17 Uhr)

Nia Künzer,
Fußball-Weltmeisterin

DOSB
DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND

BZgA
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung



QUALITÄTSSIEGEL SPORT PRO FITNESS

FITNESSSTUDIOS AUF DEM PRÜFSTAND

In Nordrhein-Westfalen gibt es rund 50 Sportvereine, überwiegend Großvereine mit 1.000 und mehr Mitgliedern, die Sport- und Fitnessbegeisterten ein vielfältiges Sportangebot (Gerätetraining, Fitness-Kurse und aktive Freizeitangebote) in einem eigenen Fitnessstudio bieten. Damit gehört der organisierte Sport zu den größten Anbietern von Fitnessstudios in unserem Bundesland. Und der Clou: Vielen dieser Fitnessstudios wurde dank des Qualitätssiegels SPORT PRO FITNESS ein sehr hoher Qualitätsstandard attestiert.



Weitere Informationen:

Landessportbund NRW

Petra.Dietz@lsb-nrw.de

Telefon 0203 7381-789

oder

Michaela.Adams@

lsb-nrw.de

Telefon 0203 7381-929

Seit 2008 hat es sich der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) in Zusammenarbeit mit einigen Landessportbünden (Nordrhein-Westfalen, Hessen und Baden-Württemberg) und Verbänden (DTB und BVDG) zur Aufgabe gemacht, die vereinseigenen Fitnessstudios durch ein Gütesiegel mit bundesweit einheitlichen Qualitätskriterien auszuzeichnen.

Mit Hilfe eines Punktesystems werden verschiedene Kriterien überprüft und bewertet:

- » Qualifikation des Leitungs- und Trainingspersonals
- » Sportfachliche Betreuung (Eingangstestung, Einweisung, Trainingsplanerstellung etc.)
- » Angebotsstruktur (Gerätetraining, Kurse, Vereinsangebote etc.)
- » Geräteausstattung
- » Räumliche Bedingungen und Gegebenheiten
- » Service
- » Umweltkriterien

ERFOLG IM MARKT

Das Qualitätssiegel SPORT PRO FITNESS bietet Vereinen eine gute Basis, sich mit ihrem Fitnessstudio am großen Markt der Fitnessanbieter qualitativ hervorzuheben und für ihren Verein zu werben.

Aktuell wurde der TV Emsdetten 1898 e.V. mit seiner „Turnvilla“ mit dem Qualitätssiegel zertifiziert. Seit 2008 hat der Verein in einem historischen Gebäude die Räumlichkeiten Stück für Stück zu einem attraktiven Fitnessstudio um- und ausgebaut. Ein Beispiel unter vielen, das zeigt: Der organisierte Sport braucht den Wettbewerb mit den Kommerziellen nicht zu scheuen!

Antragstellung, Prüfungskatalog sowie weitere Informationen zum Qualitätssiegel SPORT PRO FITNESS: www.lsb-nrw.de/vereine/angebote/sport-pro-fitness/

Text: Ellen Beckers, Foto: Andrea Bowinkelmann



SOZIALES SYSTEM SPORTVEREIN



WEICHER RIESE

Ob Beruf, Familie oder Hobby – gut ausgeprägte Sozialkompetenzen sind in allen Lebensbereichen gefragt. Denn wer über sogenannte Soft Skills verfügt, kommuniziert besser, arbeitet zielgerichteter und entwickelt sich ständig weiter. Wie das Engagement als Übungsleiter oder Manager im Sportverein solche Persönlichkeitsmerkmale trainiert und warum es als Referenz in keiner Bewerbung fehlen sollte: Das zeigt der folgende Artikel.


Patrick Busse war nicht immer so selbstbewusst. „Wenn ich in der Schule ein Referat halten musste, habe ich vorher zwei Nächte wach gelegen“, erzählt der heute 38-Jährige. Im Jahr 2011 kann er darüber schmunzeln, bei Tagungen spricht der Geschäftsführer des TV Lemgo auch schon mal vor 100 Zuhörern, ohne mit der Wimper zu zucken. Seit Jahren leitete er als VIBSS-Ausbilder angehende Vereinsmanager sogar darin an, frei vor Gruppen zu sprechen und vermittelt Kommunikationstechniken. Das kam nicht über Nacht. Die Keimzelle, sagt Busse, liege aber in seinem früheren Engagement im Sportverein. „Ich war Übungsleiter und gleichzeitig im Vereinsmanagement. Mein Selbstbewusstsein hat das sehr gestärkt, der Umgang mit Menschen fiel mir zusehends leichter.“

Als Beispiel für eine positive Persönlichkeitsentwicklung durch Arbeit im organisierten Sport ist Busse in guter Gesellschaft. Katrin Rafalski, bei der Frauen-

Fußball-WM Assistentin von Bundesligaschiedsrichterin Bibiana Steinhaus, antwortete der Sportschau auf die Frage, ob sie vom Spiele leiten auch außerhalb des Spielfeldes profitiere: „Ja, ich bin viel selbstbewusster geworden. Die Schiedsrichterei ist sehr persönlichkeitsprägend.“

So verschieden die Fälle sind, es eint sie die Tatsache, Musterbeispiele für die Bildungsziele zu sein, die der Landessportbund NRW schon bei den Jüngsten hegt. „Mit dem kontinuierlichen eigenen Erleben, z. B. von sozialem Zusammenhalt, Spaß am Lernen und zielstrebigem Sich-Weiterentwickeln innerhalb der Regeln einer Sportart, persönlichem Verarbeiten von Sieg und Niederlage erwerben die Kinder und Jugendlichen gesellschaftlich positiv besetzte Eigenschaften“, war schon 2005 im Sportjugend-Konzept „Erziehung und Bildung für Kinder und Jugendliche im Sportverein“ zu lesen.

Soft Skills sind Zusatzqualifikationen

Ganz klar: Sportvereine bieten eine hervorragende Spielfläche zum Erlernen und Entwickeln von Kompetenzen jenseits des Fachwissens. Einfühlungsvermögen im Umgang mit Trainingsgruppen, kontroverse Diskussionen zwischen Vorstand und Fachabteilung, Verhandlungsgeschick bei der Akquise von Sponsoren – typische Situationen für Ehrenamtler im Sport. Wie es scheint, nehmen diese solche Entwicklungen 



auch positiv an sich wahr, vor allem Übungsleiter wachsen offenbar mit ihren Aufgaben. Das bestätigt Olaf Wittkamp, Pädagogischer Leiter der Außenstelle Bildungswerk des LSB beim Kreissportbund Minden-Lübbecke. Seit Jahren bildet er dort Übungsleiter in den unterschiedlichsten Lizenzarten aus und sagt: „Wenn ich Teilnehmer treffe, die ich bereits früher einmal geschult habe, geben diese mir meist ein sehr positives Feedback. Alle sehen ihre Tätigkeit in den Sportgruppen der Vereine als Bereicherung.“ Die Intensität von Themen wie Führung und Konfliktmanagement in den Aus- und Fortbildungen steige mit zunehmender Lizenzstufe, sagt Wittkamp. „Auch Sozialkompetenzen wie Techniken zur Gesprächsführung rücken dann in den Fokus.“

Gefördert durch:



Wenngleich Wittkamp gesteht, dass manche Teilnehmer, die sich als Übungsleiter kontinuierlich wei-

terentwickeln, durchaus auch im Sport berufliche Perspektiven schaffen, machen reine Ehrenamtler insgesamt die große Mehrheit der Engagierten aus. Doch auch sie können mit Blick auf das eigene berufliche Fortkommen vom Engagement im Verein profitieren, ohne zwingend ihren Lebensunterhalt

Engagement als Visitenkarte

im organisierten Sport bestreiten zu müssen. Das Online-Karriereportal Monster beispielsweise rät deutlich, mit einem Engagement im Sportverein für sich zu werben: Bewerber sollten sich als Mannschaftsspieler präsentieren und konkrete Erfahrungen sowie Leistungen zeigen, weil Teamfähigkeit zu den Soft Skills gehöre, die sich relativ leicht dokumentieren ließen, heißt es im Karriere-Journal auf monster.de. Und: Sportliche Aktivitäten seien solche Visitenkarten.

Auch der Blick über den Tellerrand des Sports in die Chefetagen deutscher Großunternehmen bestätigt das. So betonte etwa Thomas-Bernd Quaas, Vorstandsvorsitzender der Beiersdorf AG mit 19.000 Mitarbeitern, im Interview mit der Tageszeitung „Welt“: „Ich achte bei Bewerbern immer darauf, dass sie nicht nur fachlich, sondern auch sozial kompetent sind.“ Das überrascht nicht, denn Untersuchungen haben gezeigt, dass der Unternehmenserfolg stark von Soft Skills abhängig ist.

SERVICECENTER DES LANDESSPORTBUNDES NRW

Weitere Informationen:

WWW.VIBSS.DE

Servicenummer:

0203 7381-777

INTERVIEW

„ARBEITGEBER ACHTEN AUF SOFT SKILLS“



Diplom-Psychologe Dr. Hansjörg Schwartz ist Mediator und Partner bei der Beratungsagentur TGKS aus Oldenburg. Er ist Referent der Führungsakademie des DOSB in Köln.

SOFT SKILLS SIND ALS BEGRIFF IN ALLER MUNDE. ABER WAS GENAU BEDEUTEN SIE?

Die Bezeichnung „Soft Skills“ ist nicht gut. Sie passt nicht zu dem Vokabular, das mit Blick auf Leistungsorientierung üblich ist. „Weich“ zu sein, ist in der freien Wirtschaft beispielsweise verpönt. Dabei handelt es sich um wichtige Sozialkompetenzen, die eine große Rolle spielen, etwa beim Lösen von Konflikten, bei Verhandlungen oder allgemein der Gesprächsführung.

SIND DAS ANGEBORENE FÄHIGKEITEN? ODER SIND SIE ERLEARNBAR?

Soft Skills spielen sich auf drei gleichgewichtigen Ebenen ab: Zunächst muss man bestimmte Fertigkeiten wie Gesprächs- oder Kreativitätstechniken beherrschen. Dann können Prozesse wie Mediation als Handlungsrahmen dienen, um Konflikte anzusprechen. Solche Verfahrensschritte zu kennen und moderieren zu können, gehört auch in den Bereich der Soft Skills. Diese Techniken und Verfahren kann man lernen.

UND DIE DRITTE EBENE?

Zentral für funktionierende Kommunikation ist die persönliche Haltung. Menschen, die viel mit anderen Menschen arbeiten, sind darauf angewiesen, erfassen zu können, was das Gegenüber will. Nur so kann er Lösungen erarbeiten, die beide Seiten wollen. Die Haltung, wirkliches Interesse für die Belange des

anderen zu haben, muss aber vorhanden sein. Das ist dann eher eine Frage von Persönlichkeit.

NUN SIND SPORTVEREINE KEINE UNTERNEHMEN, IN DENEN DIE MITARBEITER ZWINGEND MITEINANDER UMGEHEN MÜSSEN. SIND SOFT SKILLS DENNOCH AUCH DORT WICHTIG?

Aber ja! Sportvereine sind nicht viel anders als andere Institutionen. Das Abgleichen unterschiedlicher Interessen und die Suche nach guten Lösungen spielen bedeutende Rollen. Übungsleiter beispielsweise sollten ihre Autorität und ihre Position nicht durch das Androhen von Konsequenzen zu festigen versuchen. Sie müssen Führungsqualitäten entwickeln, die konstruktiv sind. Das sind aber auch Fragen der Ausbildung der Vereinskultur.

SICH MIT DEN STÄRKEN, VOR ALLEM ABER DEN SCHWÄCHEN DER EIGENEN PERSÖNLICHKEIT ZU BEFASSEN, IST NICHT IMMER ANGENEHM. LOHNT SICH DIE MÜHE?

Ja. Wer sich in der Jugend oder als Heranwachsender durch Engagement als Übungsleiter oder Vereinsmanager bereits in schwierigen Situationen bewährt hat, geht deutlich selbstbewusster durchs Leben. Und Arbeitgeber betrachten solche Soft Skills als Zusatzqualifikation.

Interview: Axel von Schemm

VIERTE BEFRAGUNGSWELLE STARTET

SPORT ENTWICKLUNGS- BERICHT

Anfang Oktober ist die vierte Welle des Sportentwicklungsberichts gestartet. Diese Untersuchung hat zum Ziel, die politische Lobbyarbeit für den Vereinssport sowie eine zeitgemäße Entwicklung der Sportvereine zu unterstützen. Daher ist die Teilnahme möglichst vieler Vereine sehr wichtig. Mit Hilfe der Rückmeldungen und Längsschnittdaten – der erste Sportentwicklungsbericht wurde 2007 veröffentlicht – können belastbar Entwicklungen und Trends zur Zukunft der deutschen Sportvereine aufgezeigt werden.

Das Vorhaben wird getragen vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), allen Landessportbünden sowie dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp). Mit der Projektleitung ist Prof. Dr. Christoph Breuer vom Institut für Sportökonomie und Sportmanagement der Deutschen Sporthochschule Köln beauftragt. Seit Anfang Oktober bis Ende Dezember sind die Online-Fragebögen freigeschaltet. Alle Vereine wurden per E-Mail über dieses Projekt informiert.

Beteiligen Sie sich!

LSB-Präsident Walter Schneeloch appelliert an die Vereine: „Auch im Namen des Landessportbundes NRW möchte ich Sie bitten, sich an dieser für die weitere Vereinsentwicklung wichtigen Untersuchung zu beteiligen. Zum einen sind die Ergebnisse zu den Leistungen der Sportvereine für die Gesellschaft von hoher Bedeutung, um die politische Lobbyarbeit für die Sportvereine mit Fakten unterlegen zu können.

Zum anderen erhalten wir aus der Analyse der aktuellen Unterstützungsbedarfe zahlreiche Informationen für die Verbesserung unseres Angebots für die Vereine. Die Untersuchung liegt somit maßgeblich im Interesse der Vereine.“

Situation der Sportarten in Deutschland

Auf der Basis der Sportentwicklungsberichte ist jetzt auch erstmals eine Analyse zur Situation ausgewählter Sportarten (Fußball, Turnen, Pferdesport, Kanu und Tauchen) in Deutschland erschienen. Autoren sind Professor Christoph Breuer und Dr. Pamela Wicker, Sportverlag Strauß, ISBN 978-3-86884-460-3. Die Untersuchung bietet eine Vielzahl von fundierten Erkenntnissen, die dem tieferen Verständnis der Entwicklung dieser Sportarten dienen.

Text: Theo Düttmann



Weitere Informationen
zum Sportentwicklungs-
bericht: Deutsche
Sporthochschule Köln
Professor Breuer
Telefon 0221 4982-6107
seb@dshs-koeln.de

www.dosb.de/de/
sportentwicklung/
sport-strukturentwick-
lung/sportentwicklungs-
bericht



ENGAGIERT, COURAGIERT – AUSGEZEICHNET!

AUSSCHREIBUNG ZUM 7. NRW-PREIS MÄDCHEN UND FRAUEN IM SPORT



Zum siebten Mal schreiben der Landessportbund NRW und das Sportministerium des Landes Nordrhein-Westfalen den NRW-Preis für Mädchen und Frauen im Sport aus. Der Preis ist eine Würdigung jener Frauen, die sich engagiert, kreativ und mutig für die Belange von Mädchen und Frauen im Sport einsetzen. Denn es ist ihr besonderer Einsatz, der eine partnerschaftliche und geschlechtergerechte Entwicklung des organisierten Sports möglich macht.

FRAUEN SETZEN ZEICHEN!

Frauen machen Sport. Und sie machen den Sport menschlich, ideenreich, fair und begeisternd. Im Verein, Verband oder in der Kommune, in einer Führungsposition oder an der Basis, ehrenamtlich oder professionell. Ihre Leistungen, ihre innovativen Ideen und ihr Engagement prägen entscheidend die Sportentwicklung in Nordrhein-Westfalen.

EINE BESONDERE AUSZEICHNUNG

Der Preis zeichnet die besten der vielfältigen Aktivitäten und Leistungen von Mädchen und Frauen in den unterschiedlichen Feldern des Sports aus. Er will die Qualität ihrer Arbeit für die Öffentlichkeit sichtbar machen und zum Nachahmen einladen. Und er will allen Frauen im Sport Motivation geben. Es lohnt sich immer, sich für Mädchen und Frauen zu engagieren.

OHNE SIE GÄBE ES WENIGER SIEGE!

In diesem Jahr wird der Preis erstmalig für zukunftsweisende Beiträge bzw. Aktivitäten vergeben, die sich an folgenden Kriterien orientieren sollten: Sozial, Innovativ, Engagiert, Gewaltfrei, Emanzipiert. Eine Sonderauszeichnung „Lebenswerk: Sport“ würdigt Frauen für ihre besonderen Leistungen im Sport.

TEILNAHME

Mitmachen können alle, die in Verein, Bund, Verband, Schule, Politik, sozialer Arbeit oder Wissenschaft im und für den Sport und besonders für Mädchen und Frauen im Sport Herausragendes leisten. Möglich sind Einzel- und Teambewerbung.

IHRE BEWERBUNG

Stellen Sie uns Ihr Projekt und Ihr Engagement vor! Per Post oder auch online. Schicken Sie uns Ihre Geschichte als Videostream, Power Point Präsentation, Text, Collage etc. – die Form bestimmen Sie! Sie oder ihr Team können sich auch gerne vorschlagen lassen! Einsendeschluss ist der **31.12.2011**. Eine Jury wählt die Preisträgerinnen aus. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

WEITERE INFORMATIONEN UND BEWERBUNG AN:

Dorota.Sahle@lsb-nrw.de, Telefon 0203 7381-847

Landessportbund NRW

Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg

www.lsb-nrw.de

Die Preisverleihung findet am 03.03.2012 in der Villa Horion in Düsseldorf statt.

Foto: Andrea Bowinkelmann

NEUE RAHMENVEREINBARUNG

SPORT IM GANZTAG

Ende August wurde in Düsseldorf eine neue Rahmenvereinbarung über Bewegung, Spiel und Sport in Ganztagschulen und Ganztagsangeboten unterzeichnet.

Sie umfasst alle Schulformen und alle offenen und gebundenen Angebotsformen des Ganztags. Die Vereinbarung knüpft unmittelbar an den von der Landesregierung und dem Landessportbund NRW am 12. Februar geschlossenen „Pakt für den Sport“ und die Empfehlungen der von der Landesregierung einberu-



Unterzeichneten die Vereinbarung (v.l.): Rainer Ruth, kommissarischer Vorsitzender des Vorstands der Sportjugend NRW, Schulministerin Sylvia Löhrmann, Jugend- und Sportministerin Ute Schäfer und LSB-Präsident Walter Schneeloch

fenen Bildungskonferenz vom 20. Mai an. Die vier Partner der Vereinbarung verständigten sich darauf, dass sie im Dialog mit Kommunen und Wohlfahrtsorganisationen die Qualitäten des organisierten und gemeinwohlorientierten Sports noch mehr als bisher nutzen wollen.

Anzeige

SCHULSPORT

Ausschreibung Engagement und Teilhabe im Sport in der Schule
Für eine bewegte Zukunft!

Deutscher Schulsportpreis 2011/2012

des DOSB und der dsj

Bewegung, Spiel und Sport sind unaustauschbare Bestandteile des Bildungsauftrags in der Schule. Um Kindern und Jugendlichen ein bewegungsfreundliches und ganzheitliches Umfeld im Kontext der Schule zu bieten, ist oftmals ein bewegungs-, spiel- und sportbezogenes Engagement im Sport in der Schule unverzichtbar.

Insofern existieren im Bereich des Sports in der Schule zahlreiche Möglichkeiten, sich zu engagieren. Sowohl Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, in Schulen agierende Übungsleiterinnen und Übungsleiter als auch Eltern können hier ein sinnvolles Wirkungsfeld finden.

Der Schwerpunkt des aktuellen Wettbewerbs liegt auf der Auszeichnung von erprobten bewegungs-, spiel- und sportbezogenen Modellen, Konzepten und Projekten im schulischen Kontext, die Engagement und Teilhabe im Schulsport und in den Strukturen des organisierten Sports fördern.

Ziel des Wettbewerbs
ist es, innovative und beispielhafte praktisch bewährte Konzepte auszuzeichnen, die auch anderen Schulen und Sportvereinen Anregungen für eigene Vorhaben bieten können.

Teilnahmeberechtigt
sind Schulen aller Schulformen der Bundesrepublik Deutschland, alle deutschen Schulen im Ausland sowie alle Sportvereine. Die Teilnahme erfolgt über eine Online-Bewerbung, die - wenn möglich - Sportverein und Schule gemeinsam einreichen sollten.

Preise & Auszeichnungen

Der Deutsche Schulsportpreis des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Deutschen Sportjugend ist **insgesamt mit 10.000,- Euro** dotiert und verteilt sich auf die ersten drei Preisträger wie folgt:

1. Preis:	5.000,- Euro
2. Preis:	3.000,- Euro
3. Preis:	2.000,- Euro

Alle empfehlenswerten Projekte/Maßnahmen werden als Best-Practise-Beispiele in der Projektdatenbank der Deutschen Sportjugend auf www.jugendprojekte-im-sport.de veröffentlicht.

Die Verleihung der Preise wird im Rahmen einer Festveranstaltung im **Mai/Juni 2012** stattfinden, zu der die Preisträger selbstverständlich eingeladen werden.

Terminsache

- **Einsendeschluss der Bewerbungsunterlagen ist der 09. Januar 2012**

Bewerbung online

- Die Bewerbung ist nur „online“ möglich.
- Alle Informationen zum Deutschen Schulsportpreis 2011/2012 sowie das Bewerbungsformular finden Sie unter: www.dsj.de/Schulsportpreis
- Für Rückfragen steht Ihnen Ute Barthel unter **Tel. 069 / 67 00 322** oder **E-Mail: barthel@dsj.de** gerne zur Verfügung.
- Konzeption und Umsetzung: **Deutsche Sportjugend im DOSB e.V.**
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main

In die Zukunft der Jugend investieren - durch Sport



ICH KICKE MIT KÖPFCHEN OHNE DISKRIMINIERUNG

INKA GRINGS
FUßBALLSPIELERIN

Foul von Rechtsaußen

Sport und Politik –
verein(t) für Toleranz,
Respekt und
Menschenwürde



Nähere Infos unter: www.dsj.de

Fragen und Anregungen per Mail an: sp6@bmi.bund.de

eine Aktion mit Unterstützung des

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Bundesministerium
des Innern

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND



in Deutscher Olympischer Sportbund e.V.



DEUTSCHER
FUßBALL-BUND

EBERHARD KUNDOCH VERABSCHIEDET

Drei Jahrzehnte für den NRW-Sport



Am 31. August ist Eberhard Kundoch, Vorstandsmitglied des Landessportbundes NRW in den Ruhestand gegangen. LSB-Präsident Walter Schneeloch verabschiedete den 63-Jährigen während einer kleinen Feier in der Geschäftsstelle des Landessportbundes NRW in Duisburg. Er sprach Kundoch seinen Dank für die über viele Jahre währende, erfolgreiche Zusammenarbeit aus und würdigte die Verdienste des diplomierten Pädagogen um den organisierten Sport in Nordrhein-Westfalen.

Weit über drei Jahrzehnte lang war Eberhard Kundoch in hauptberuflicher Funktion für den Landessportbund NRW tätig. Seine berufliche Laufbahn begann er 1974 als Jugendbildungsreferent bei der Sportjugend NRW. Drei Jahre später rückte er zum Leiter des Bildungswerkes des Landessportbundes NRW auf,

2001 wurde er Geschäftsführer des Geschäftsbereiches 3 im Landessportbund NRW. Im Januar 2008 berief ihn das LSB-Präsidium schließlich in das Amt eines hauptberuflichen Vorstandsmitgliedes.

Alle, die Eberhard Kundoch näher kennen – und das sind im organisierten Sport etliche – wird es nicht überraschen, dass er seinen neuen Lebensabschnitt aktiv gestaltet. Denn nach eigenen Worten ist für ihn „Sport ein absolutes Faszinosum“ und so wird der frisch gebackene und vitale Pensionär hier auch weiterhin höchst vielseitig unterwegs sein: Kundoch ist begeisterter Skifahrer und ausdauernder Jogger, liebt es beim Surfen mit den Kräften des Windes zu spielen, genießt beim Wandern die Natur und zählt neben Mountainbiking und Inlineskating auch das Tanzen zu seinen Leidenschaften.



WOLFGANG JOST: NEUER VORSTANDSVORSITZENDER

Bildungswerk des Landessportbundes NRW

Das Präsidium des Bildungswerkes des Landessportbundes NRW hat Wolfgang Jost mit Wirkung zum 1. September als neuen Vorstandsvorsitzenden des Bildungswerkes berufen. Er wird dort zusammen mit Klaus Lang den künftig nur noch zweiköpfigen haupt-

beruflichen Vorstand bilden. Wolfgang Jost wurde 1952 geboren, ist diplomierte Sportwissenschaftler und seit 1981 Mitarbeiter des Bildungswerkes.

Anzeigen

PHYSIOBUY
An- u. Verkauf von
gebrauchten Trainingsgeräten
Praxiszubehör u. Isokinetischen Systemen
(Auch Neugeräte und Praxisausstattungen)

E-Mail: info@physiobuy.de
Tel.: 02551/996399
Fax: 02551/996398

www.physiobuy.de

FRITZ CORZILIUS: AKTIV WIE IMMER

70. Geburtstag

Seit 36 Jahren ist Fritz Corzilius Vorsitzender des Stadtsportbundes Hamm. Mit anderen Worten: Mehr als sein halbes Leben lenkt der am 26. August 1941 geborene Multifunktionär die Geschicke „seiner“ 50.000 Mitglieder starken Bundes. Eine Leistung, die ihresgleichen sucht! Corzilius ist Mitglied der Ständigen Konferenz der Verbände und Bünde und damit ein Mitgestalter des neuen Verbundsystems. Die Redaktion der Wir im Sport gratuliert!

SP Z



NRW-SPORT-TALENTE:
Moritz Trompertz, 16 Jahre

Sportart:

Hockey

Größte Erfolge:

Erstes Jugendländerspiel für
Deutschland 2011 in Mannheim

Pfingstturnier U16 - Nationalmannschaft
Franz-Schmitz Pokal Sieger 2010

Verein:

HTC Uhlenhorst

IMPULSPORT 2011

SCHWEIGEN SCHÜTZT DIE FALSCHEN



GRÖSSTMÖGLICHE SICHERHEIT

INFOVERANSTALTUNG „SCHWEIGEN SCHÜTZT DIE FALSCHEN“

Keine Angst vor schwierigen Themen. Der TuS Winterscheid führte Anfang September gemeinsam mit dem Landessportbund NRW einen Informationsabend für Übungsleiterinnen und Übungsleiter zum Thema „Sexualisierte Gewalt im Sport“ durch. „Wir sind wahrscheinlich einer der ersten Vereine im Rhein-Sieg-Kreis, der eine solche Veranstaltung macht“, merkt der Vorsitzende Hermann Aholt an.

Dem TuS Winterscheid geht es wie vielen anderen Vereinen. Gelegentlich ist die Lautstärke auf dem Sportplatz zu hoch und die Anwohner beschweren sich. Zuletzt wurden diesbezüglich Gespräche geführt und Regelungen getroffen, so dass sich nun

ein in der Gemeinde Ruppichteroth ist auch hier entschlossen, eine Verhaltensrichtlinie auszuarbeiten und den Mitgliedern an die Hand zu geben. „Wir wollen den Kindern und Jugendlichen in unserem Verein und deren Eltern größtmögliche Sicherheit bieten“, sagt Hermann Aholt. Vor allem wolle man aber auch die Übungsleiterinnen und Übungsleiter in ihrer Arbeit stärken und schützen. Und wie ginge das besser als mit professioneller Unterstützung?



Bruno Hanke, Meike Schröer und Hermann Aholt stellen den Übungsleitern den Ehrenkodex vor

alle einig sind: So kann das nachbarschaftliche Miteinander funktionieren.

Beim Thema sexualisierte Gewalt ist die Dimension eine andere und der Zugang scheint schwieriger. Doch der größte Sportver-

SENSIBILISIERUNG UND GESPRÄCHE

Diese fand der Verein über VIBSS (Vereins-Informations-, Beratungs- und Schulungs-System des Landessportbundes NRW). Die langjährige Erfahrung beim Thema sexualisierte Gewalt zeigt sich beim LSB in zahlreichen Veranstaltungen und Seminaren, dem umfangreichen Informationsmaterial oder dem zuletzt beschlossenen 10-Punkte-Aktionsprogramm, das bestehende und neue Maßnahmen zur Prävention und Intervention bündelt.

„Eine Informationsveranstaltung wie hier in Winterscheid ist sehr gut dazu geeignet, für das Thema zu sensibilisieren und darüber mit den anderen Vereinsmitgliedern ins Gespräch zu kommen“, sagt LSB-Referentin Meike Schröer. „Bereits die Ein-

INFOS UND MATERIALIEN

Informationen und Materialien zum Thema „Prävention und Intervention von sexualisierter Gewalt“ bei: Landessportbund NRW, Dorota.Sahle@lsb-nrw.de, Telefon 0203 7381-847

Über VIBSS (Vereins-Informations-, Beratungs- und Schulungs-System des LSB) können Seminare und kostenlose Informationsveranstaltungen gebucht werden. Internet: www.vibss.de

gangsfrage, wo sexualisierte Gewalt anfängt, zeigt ein reiches Stimmungsbild und erzeugt rege Diskussionen.“

Im Sport gibt es nämlich z. B. solche Szenen: eine Umarmung einer jugendlichen Sportlerin durch den älteren Vereinspräsidenten bei einer Siegerehrung oder das Hereinplatzen der Übungsleiterin in die Umkleidekabine der Jungen. Ist das schon übergriffig? So fand diese Annäherung in Winterscheid keine einstimmige Einschätzung. Einig waren sich alle hingegen darin, dass es klare Regeln geben müsse und Grenzsetzungen zu akzeptieren seien.

SCHNELL UNTER GENERALVERDACHT

Entstanden sei der Wunsch nach mehr Information, nachdem im Fernsehen ein Bericht über Übergriffe auf Kinder in einem süddeutschen Sportverein lief, sagt Geschäftsführer Bruno Hanke. „Der Sport steht schnell unter Generalverdacht, wenn etwas passiert ist. Wir wollen dem offensiv entgegenreten und in der Öffentlichkeit zeigen, dass wir sexualisierter Gewalt in unserem Verein keine Chance geben.“ Natürlich habe es eine Hemmschwelle bei diesem Tabuthema gegeben und es war unklar, ob es überhaupt eine Informationsveranstaltung geben soll. „Aber wir haben etwa 400 Kinder und Jugendliche in unserem Verein, da müssen wir uns Rat holen von jemandem, der vielleicht schon etwas weiter ist als wir und uns Verhaltensregeln für unklare Situationen an die Hand geben kann“. Aufgeschreckt wurden die Teilnehmenden durch Zahlen und Fakten zu sexualisierter Gewalt. Jedes fünfte Mädchen und je-

der 13. Junge habe Gewalt erlebt, so Schröder in ihrem Vortrag. Entgegenwirken könne man dem, indem Strukturen geschaffen und Handlungsleitlinien entwickelt würden.

Einige Ansätze haben die knapp 30 Übungsleiterinnen und Übungsleiter bereits in ihrem Verein entdeckt. So gibt es beispielsweise schon Vertrauens- und damit Ansprechpersonen für Mädchen und Jungen. Diese können in Notsituationen schnell Kontakt zum Vorstand aufnehmen, um schließlich Beratungsstellen hinzuzuziehen. Beschlossen wurde außerdem



Großes Interesse an den Infomaterialien des LSB zeigen Ricarda Jung, Sarah Jakobs und Alexandra Krämer, Übungsleiterinnen der Abteilung HipHop-Tanz

die Einrichtung einer Bibliothek im Vereinsheim, in der allen Interessierten Beratungs- und Informationslektüre zur Verfügung stehen soll.



IMPULSSPORT 2011 „DU BEWEGST JUNGES EHRENAMT“

ES IST ZUM ERFOLGSMODELL GEWORDEN, DAS JUGENDEVENT „IMPULSSPORT FÜR JUNGES EHRENAMT“. UNTER DEM MOTTO „DU BEWEGST JUNGES EHRENAMT“ FAND ES IM RAHMEN DES PROGRAMMS „NRW BEWEGT SEINE KINDER“ BEREITS ZUM VIERTEN MAL STATT. TREFFPUNKT DES DREITÄGIGEN EVENTS DER SPORTJUGEND NRW WAR IM SEPTEMBER DAS FERIENDORF HINSBECK. RUND 180 EHRENAMTLICH TÄTIGE JUGENDLICHE ZWISCHEN 14 UND 26 JAHREN AUS VEREINEN, BÜNDEN UND VERBÄNDEN SOWIE WEITERE INTERESSIERTE TRAFEN SICH DORT, UM SICH ZU VERNETZEN, AUSZUTAUSCHEN UND SPASS ZU HABEN.



Ich war zuständig für das Whiteboard. Unglaublich, wie schnell es sich mit Angeboten gefüllt hat.

Isabelle Schulte, 25 Jahre



Tolle Atmosphäre, viele Angebote, alle werden integriert.

Laura Köhlert, 19 Jahre



„Für mich ist es immer wieder faszinierend, mit welcher Begeisterung sich die Jugendlichen hier einbringen“, freut sich Kornelia Wolfertz, im Vorstand der Sportjugend NRW zuständig für Partizipation und Ehrenamtliches Engagement. Sie unterstreicht: „Das ist auch eine Bestätigung, dass die Jugendlichen das Ehrenamt wollen!“

Nach dem Prinzip des „BarCamps“ organisieren und gestalten die Jugendlichen das Event weitgehend selber. Dabei wird der größte Teil der Angebote noch auf dem Event von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in „Kicks“ spontan eingebracht - und auf einem sogenannten „Whiteboard“ angekündigt. Die „Kicks“ reichen vom Wasserpolo über „Kuscheljudo“ bis hin zum „Impro-Theater“.

Von den Jugendlichen selbst organisiert

Herzstück der Organisation ist das Orga-Team, zu dem in diesem Jahr 25 Jugendliche gehörten. Neben den „alten Hasen“, die sich schon in den vergangenen Jahren beteiligt hatten, bestand dieses Mal die Hälfte aus „neuen Hasen“, ehemalige Teilnehmende,

die erstmals Verantwortung übernahmen. Ab Ende März gab es vier offizielle Vorbereitungstreffen, auf denen sich das gesamte Orga-Team zusammenfand, dann trafen sich auch kleinere Gruppen separat je nach Aufgabe. Alexander Wesner, ein „neuer Hase“, der sich gleich als Teamleiter ausprobierte, zieht eine positive Bilanz: „Alle machten ihren Job. Wenn es Probleme gab, wurden diese gemeinsam gelöst.“ Die Organisation wurde von Jahr zu Jahr zunehmend in die Hände der Jugendlichen gelegt. „Dieses Jahr habe ich nur als eine Art ‚Back up‘ gedient“, schmunzelt Christopher Wentzek, hauptberuflicher Mitarbeiter der Sportjugend und mitverantwortlich für das Event. „Der Erfolg beweist, dass sich Jugendliche zum Engagement anstecken lassen“, kommentiert er.

Auch Rainer Ruth ist stolz: „Wer hat schon so einen Stamm von Jugendlichen, die für ein solches Event diese Arbeit leisten, über so einen langen Zeitraum“, unterstreicht der kommissarische Vorsitzende des Vorstands der Sportjugend NRW. Ruth denkt voraus. Langfristiges Ziel sei der systematische Aufbau von jungem Engagement in Vereinen, Verbän-



Weitere Informationen:

Sportjugend NRW

Christopher.Wentzek@

lsb-nrw.de

Telefon 0203 7381- 840





”

Habe selber Kicks angeboten. Hier sind viele motivierte Leute, man findet immer jemanden, der etwas mitmacht.

Dominik Brett, 20 Jahre

“

den und Bündeln. „Noch ist die Bereitschaft insgesamt gut, aber die demografische Entwicklung kann ein Thema werden“, warnt er. Und betont, dass die Jugendlichen Bereiche bräuchten, die es ermöglichen, Aufgaben und Funktionen übernehmen zu können.

In die Zukunft gerichtet war auch ein „Kick“ zum „Jugenddialog 2020“. Dort treffen Jugendliche am 10. November in der Akademie „Die Wolfsburg“ in Mülheim auf Vertreter von Wirtschaft, Politik und Medien. Der „Kick“ diente der Vorbereitung. Inhalte, Forderungen, Präsentationsformen etc. wurden von den Kickteilnehmern auf dem Event festgelegt. Arbeitstitel: „Ehrensache – Ehrenamt unter veränderten Rahmenbedingungen.“ Herausforderungen wie beispielsweise veränderte Schulformen gibt es schließlich genug.

J-Teams einbinden

Ebenfalls zukunftsichernd ist die Absicht, mehr J-Teams in das Event einzubinden. „J“ steht für Jugendwart, Jugensprecher, Junior-Teams als Zusam-

menschluss junger Menschen, die in der Organisation aktiv werden möchten. Die J-Teams bieten hervorragende Möglichkeiten für projektbezogenes Engagement. Im Rahmen des Projekts „100 plusX J-Teams für NRW“ können so junge Menschen im organisierten Sport verankert und zentral vernetzt werden. Über die Internetplattform www.impuls-sport.net waren schon jetzt vermehrt J-Teams eingeladen. Die Plattform hat sich bestens als Werkzeug der Vernetzung etabliert.

Stichwort Vernetzung: „In einem ‚Drei-Länder-Treffen‘ haben sich auf dem Event Vertreterinnen und Vertreter der Sportjugenden aus Hessen und Niedersachsen und NRW getroffen“, verweist Kornelia Wolfertz auf ein Highlight der Vernetzung über die Landesgrenzen hinaus.

„Du bewegst EHREnamt“, das Event-Motto ist Botschaft und Motivation zugleich. Für die Jugendlichen, die nach Hinsbeck kamen, war das Event auch eine Anerkennung für ihr Engagement. Mit vielen „Kicks“, Bühnenprogramm am Abend, spanischem Essen, Lagerfeuer und und und...

Text: Michael Stephan, Fotos: Andrea Bowinkelmann



PORTRÄT ALESSA VAN HAREN

„VERBESSERUNG DER KOMMUNIKATION“

Seit dem 1. August hat Alessa van Haren eine halbe Stelle beim Leichtathletik-Verband Nordrhein e. V. (LVN). Damit ist sie eine von insgesamt 58 Fachkräften, die dem Programm „NRW bewegt seine Kinder!“ vor Ort in den Bünden und Verbänden ein Gesicht geben. Ein Porträt.

Es passt alles gut zusammen: Seit Dezember 2010 hat Alessa von Haren ihren Master in der Tasche, ihre Karriere als Siebenkämpferin ist noch längst nicht zu Ende und mit ihren gerade mal 25 Jahren besitzt sie schon einiges an Erfahrung in der Verbandsarbeit. „Wir wollen die Leichtathletik in den Schulen fördern und im Schulsport die Zusammenarbeit der Partner vor Ort stärken“, beschreibt die Sportwissenschaftlerin die Hauptziele ihrer Arbeit.

Kontakte knüpfen

Dazu recherchiert sie momentan alle Ansprechpersonen in den 14 Kreisen des Verbandes, um den Vereinen einen schnellen Überblick zu geben, und nimmt erste Kontakte auf. „Letztlich wird es aber bald eine Infoveranstaltung mit den Vertretern der Leichtathletik-Kreise geben, um mich und das Programm vorzustellen.“ Die Arbeit in der Kinder- und Jugendbetreuung kennt sie sowohl aus der Schule, wo sie seit 2008 in der Ganztagsbetreuung aktiv ist, als auch aus ihrem Heimatverein, der Turnerschaft Saarn. Dort arbeitet die Inhaberin der B-Lizenz seit

vielen Jahren als Trainerin und Kampfrichterin. Als Jugendvertreterin war sie im Verein und im Kreis Duisburg/Mülheim aktiv. „Die Kommunikation zwischen den Vereinen und den Schulen muss sich

Homepage erweitert

verbessern, und die Kooperationsbereitschaft sollte noch steigen“, findet Alessa. Dazu erweitert sie momentan die Homepage des LVN um den Bereich Ganztage und stellt Arbeitshilfen zusammen. Ein Baustein wird auch das neue Wettkampfsystem des DLV für die Kinderleichtathletik sein, das ab 2012 in die Einführungsphase geht und den Bezug der Leichtathletik zum Schulsport stärken soll.

„Mit der Person, ihrer Funktion und dem Programm ‚NRW bewegt seine Kinder!‘ werden wir vieles in Angriff nehmen, was wir sonst so nicht hätten umsetzen können“, erklärt Verbandspräsident Franz Josef Probst den Zugewinn durch die neue Mitarbeiterin.

Text: Peer-Boris Weichsel, Foto: Andrea Bowinkelmann



Weitere Informationen

zum Programm:

Landessportbund NRW

Kerstin.Sorhagen@

lsb-nrw.de

Telefon 0203 7381-791



1LIVE VEREINSMEISTERSCHAFT TOTE HOSEN IN HOCHFORM

Punkrock ist nichts für Kindergeburtstage und eigentlich auch nichts für Vereinsheime. Das Haus Bössing hätte sich das nicht träumen lassen. Dass dort einmal die Toten Hosen mit Leadsänger Campino die Wände wackeln lassen würden. Wo doch normalerweise die Schützen von Nordlünen-Altstedden ihre Versammlungen abhalten.

Aber genauso kam es Mitte September. Denn die Tippgemeinschaft des Haus Bössing hatte die 1LIVE-Vereinsmeisterschaft 2010/11 gewonnen. Der Landessportbund NRW unterstützt die Aktion des WDR-Senders, bei der die Bundesliga-Ergebnisse von Teams aus Vereinsheimen getippt werden müssen. Die Toten Hosen, die normalerweise Riesenarenen oder Stadien füllen, hatten sich schnell für die Idee gewinnen lassen, dass sie als Belohnung für viel Fußball-Sachverstand in einem Vereinsheim aufspielen. Und so traf es das Haus Bössing, wo die Toten Hosen das einzige Konzert in diesem Jahr gaben. Und weil das so ein Highlight ist, hatten sich schon morgens um 7 Uhr viele Fans aus Städten wie Maastricht, Berlin oder Düsseldorf eingefunden – ohne Chance auf Einlass, dafür aber mit der Möglichkeit, den Klängen (?) der Toten Hosen von weitem lauschen zu können. Platz gab es für knapp ca. 100 Menschen im Hin-

terzimmer des Vereinsheims und immerhin Platz für weitere rund 500 Fans im abgeschirmten und gesicherten Biergarten. Und die Toten Hosen wechselten immer schön durch die Fenster zwischen draußen und drinnen, drehten immer mehr auf: Ein Riesenspaß für alle.

Drinnen hüpfte die Ehrenfahle des Kaninchenzüchtervereins, draußen die Punkrocker. Drinnen wippte das Schild „Dienstag ist Ruhetag“ und draußen die Fans mit Hundeshalsband. Oder lila Haaren. Oder Ketten mit Mini-Handschellen. Was für eine Mischung! Was für ein Abend!

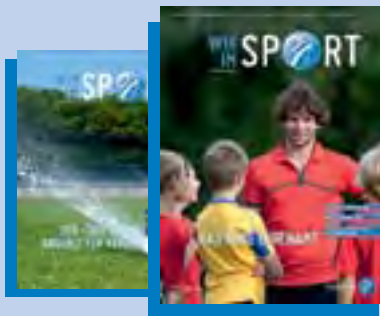
Fortsetzung folgt bei der 1LIVE Vereinsmeisterschaft 2011/12. Mehr dazu unter: www.1live.de

Text: Theo Düttmann, Foto: Andrea Bowinkelmann

WERDEN SIE ABONNENT

Bestellen Sie jetzt die „Wir im Sport“ für Ihre Vereinsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Oder abonnieren Sie die Zeitschrift selbst. Zehn Ausgaben: Zehnmal jährlich druckfrische Infos für Ihre Vereinsarbeit für nur 1,50 Euro pro Ausgabe!

Die „Wir im Sport“ erhalten Sie im Abonnement nur noch per Lastschriftverfahren!



Ja, ich bestelle „Wir im Sport“ ab der nächst erreichbaren Ausgabe im Jahresabonnement für 15 Euro. Das Abonnement kann zum Ablauf des Jahres gekündigt werden.

Sie können die Abo-Bestellung auch unter www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/aktuelles/lsb-zeitung/wir-im-sport-abo/ vornehmen.

NAME, VORNAME*

VEREIN

STRASSE/NR.

PLZ/ORT

TELEFON

E-MAIL

ANZAHL DER ABO'S

„Wir im Sport“ zahle ich bequem bargeldlos per Bankeinzug (jährlich).

KONTO-NR.

BLZ

GELDINSTITUT

DATUM/UNTERSCHRIFT

* Bei Bestellungen im Namen des Vereins muss der Vertretungsbeauftragte nach §26 BGB unterschreiben

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an:
L. N. Schaffrath NeueMedien – Abonnentenbetreuung „Wir im Sport“
Postfach 14 52, 47594 Geldern
 per Fax: 02831 925-610

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.

Hausadresse:

Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg

Postadresse:

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg

Telefon 0203 7381-0

Telefax 0203 7381-615

www.lsb-nrw.de

info@lsb-nrw.de

REDAKTION

Dr. Christoph Niessen (V.i.S.d.P.)

Joachim Lehmann (Leitung),

Andrea Bowinkelmann (Foto), Theo Düttmann

(geschäftsführender Redakteur), Stefan Formella,

Gerhard Hauk, Ludwig Heudtlaß, Petra Zimmermann

(Redaktionsassistenten)

Titelfoto, Spoz-Titelfoto und Editorialfoto

Andrea Bowinkelmann

LSB-Fotos

Andrea Bowinkelmann (3), Theo Düttmann,

Stefan Formella, Gerhard Hauk (1)

SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug

Landessportbund NRW

Evelyn Dietze

Telefon 0203 7381-937

ABONNEMENT

jährlich 15 EUR für 10 Ausgaben

Bestellung

L. N. Schaffrath NeueMedien

Betreuung Abonnenten „Wir im Sport“

Marktweg 42-44, 47608 Geldern

Aboservice@schaffrath-neuemedien.de

Telefon 02831 925-543

Telefax 02831 925-610

Bestellung per Internet:

www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/aktuelles/lsb-zeitung

GESTALTUNG

Entwurfswerk*, Düsseldorf

www.entwurfswerk.de

DRUCK

Druckerei L. N. Schaffrath, Geldern

ANZEIGENVERWALTUNG

Luxx Medien Verlagsgesellschaft

Ellerstraße 32, 53119 Bonn

Telefon 0228 688 314 12

Telefax 0228 688 314 29

www.luxx-medien.de

Ansprechpartner

Jörn Bickert, bickert@luxx-medien.de

Redaktionsschluss 15.10.2011

Anzeigenschluss 15.10.2011

ISSN: 1611-3640

Schicken Sie Ihre Mitglieder ruhig auf die Straße.



MACHT STARK.



**Die ARAG Kfz-Zusatzversicherung
mit Rechtsschutz.**

Umfassender Unfallschutz für alle zu
Vereinszwecken genutzten privaten PKW.

**Infos unter www.ARAG-Sport.de
oder (0 23 51) 94 75 40**